

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 4 (1914)
Heft: 18

Artikel: Ein neuer Ernemann-Projektor
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

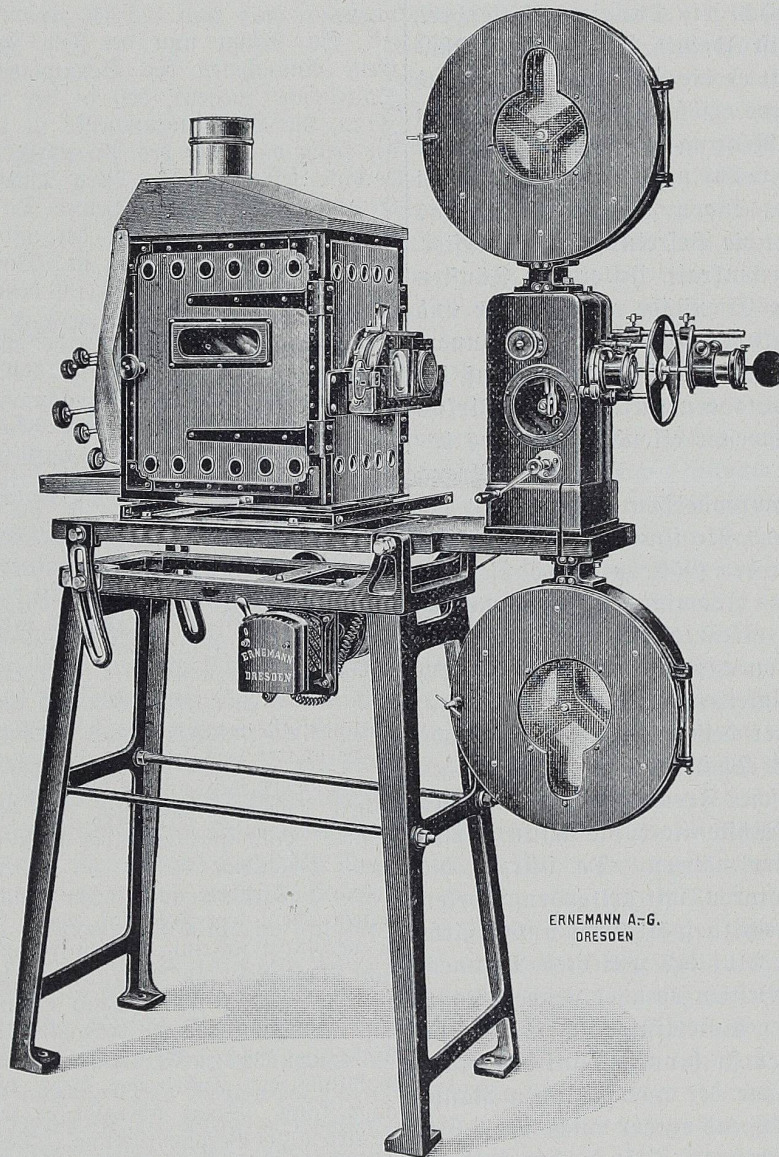
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer Ernemann-Projektor.

(Mitget.)

Von der Firma Heinr. Ernemann A.-G., Dresden, Photo-Kino-Werke, Optische Anstalt, wird jetzt ein konstruktiv ganz neuartiger Theater-Apparat in den Handel gebracht, der als Stahl-Projektor „Imperator“, Jubiläumsmodell (die Firma feiert in diesem Jahre ihr 25jähriges Bestehen), bezeichnet wird. Unsern Lesern ist es ja wohl bekannt, daß schon das letzte Modell der Firma Ernemann einen großen Erfolg auf dem Gebiete des Kinobaues bedeutete und daß

dieser Apparat bereits auf allen Ausstellungen, die die Firma Ernemann besuchte, vor sämtlichen mit konkurrierenden Apparaten stets — meistens sogar als einziger — höchst prämiert wurde. Es lassen sich also an das neue Jubiläumsmodell auf alle Fälle sehr hohe Erwartungen knüpfen. In ihrem Spezialprospekt über den Stahl-Projektor „Imperator“ (Jubiläums-Modell) hebt die Firma H. Ernemann A.-G., Dresden, folgende Punkte etwa als Vorzüge resp. wesentliche Verbesserungen hervor:



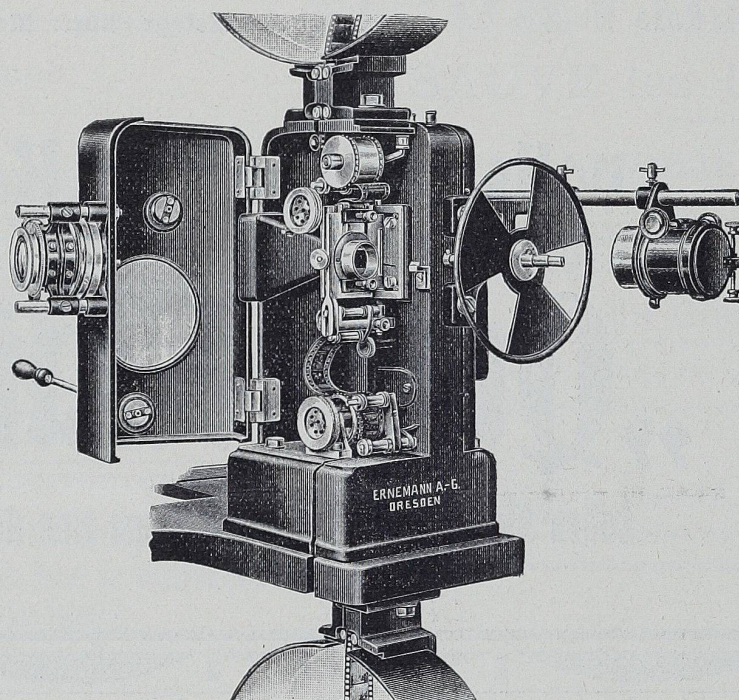
Zum Unterschied gegen das frühere Modell ist das Triebwerk sowohl als auch der gesamte Filmweg in ein Feuer- und staubficheres Gehäuse einmontiert. Bei der Konstruktion ist darauf gesehen worden, daß die Bedienung des Apparates trotz der Einkapselung auch nicht um einen Handgriff komplizierter geworden ist. Es ist unmöglich, durch gewaltsamen oder fahrlässigen Eingriff dem Triebwerk einen Schaden zuzufügen. Desgleichen sind Verletzungen

des Operateurs oder dritter Personen vollständig ausgeschlossen. Das Triebwerk ist an der Rückseite eines kräftigen gußeisernen Gestelles montiert und wird durch eine starke Schutzkappe abgedeckt. Der Filmweg befindet sich auf der durch eine dichte Zwischenwand abgetrennten Vorderseite des Gestelles und wird durch eine in starken Scharnieren gehende Tür abgeschlossen. An derselben befindet sich die Kurbel für den Handbetrieb, sowie die Griffscheibe für

die Bildstellung. Beide kuppeln sich beim Schließen der Tür zu jeder beliebigen Stellung selbsttätig mit dem Werk. Sämtliche Wellen sind, wie bisher, aus bestem Silberstahl gedreht, zum Teil gehärtet und auf das sauberste nachgeschliffen. Das Malteserkreuz, auf besonderen Spezialmaschinen auf das präziseste hergestellt, wird durch eine glasharte, ebenfalls genau nachgeschliffene Stiftenscheibe angetrieben und läuft dauernd in Öl. Nur durch diese uns eigentümliche, peinliche Fabrikation dieser wichtigsten Teile wird der unsere Apparat kennzeichnende geräuschlose Gang und das absolute Feststehen der Bilder auch nach langer Betriebsdauer erreicht.

Die Feuersicherheit ist derart erhöht worden, daß ein Abbrennen von mehr als dem im Bildfenster stehenden Bilde mit Sicherheit ausgeschlossen ist. Durch eigenartig angeordnete Kanäle ist es dem Lichtstrahl und damit der Sitzwelle unmöglich, mit dem Filmstreifen in Berührung zu kommen, sodaß also auch bei Filmbruch ein Entzünden desselben ausgeschlossen ist.

Zum Unterschied gegen andere Apparate läuft der Film niemals über eine freie Strecke, sondern befindet sich stets unter feuersicherer Umhüllung, durch Feuerschutzströmmeln, Kanäle oder durch das Projektionswerk selbst.



Die optische Achse ist, wie bei unserem früheren Modell, konstant und erfolgt die Bildstellung leicht durch Drehen eines geriffelten Handrades.

Besondere Aufmerksamkeit haben wir der Anordnung und Ausführung der Blende geschenkt. Durch geschickte Gruppierung der Wellen ist es gelungen, eine kleine und dadurch sehr stabile Aluminiumblende derart anzubringen, daß das Bedecken des Bildfensters nicht mehr seitlich, sondern in der Richtung des Filmzuges erfolgt. Es wird dadurch die größtmögliche Lichtausbeute gewährleistet, da zum vollständigen Abdecken des Fensters nicht mehr der

Weg zur Bildbreite notwendig ist, sondern nur die kürzere Entfernung in der Höhe des Bildfensters. Dadurch konnten die Decksegmente der Blende entsprechend schmaler gehalten werden, was gleichbedeutend ist mit Lichtersparnis und dadurch geringeren Betriebsunkosten.

Leider ist es uns infolge Raummangels nicht möglich, alle Vorzüge, die das neue Modell auszeichnen, aufzuzählen und empfehlen wir daher jedem Theaterbesitzer, der die Absicht hat, sich einen neuen, hochleistungsfähigen Projektor anzulegen, ausführliche Beschreibung und eventuell Kostenaufschlag (kostenfrei von der Firma Ernemann einzufordern. (Vertreter: Ganz & Cie., Zürich.)

